

fico degli scrittori contemporanei 2, 1880; F. Ambrosi, *Scrittori ed artisti trentini*, 2. Aufl. 1894, S. 163f., 262; L. Marchetti, *Il Trentino nel Risorgimento I* (= *Bibl. storica del Risorgimento Italiano*, Ser. 7, 4), 1913, s. Reg.; M. Manfroni, *Don G. a P. e il Trentino dei suoi tempi*, 1920; *Enc. storico-nobiliare italiana*, red. von V. Spreti, 5, 1932, S. 497f.; C. Gatterer, *Erbfeindschaft Italien-Österr.*, 1972, S. 43ff. (G. Sebesta)

Pratovevera Eduard, Offizier und Historiker. * Bieltz-Biala (Bielsko-Biala, österr. Schlesien), 11. 1. 1811; † Graz, 18. 12. 1857. Sohn eines Kaufmannes, Gatte der Folgenden, Neffe des Juristen Karl J. Frh. P. v. Wiesborn (s. d.), Cousin des Juristen Adolf Frh. P. v. Wiesborn (s. d.); absolv. die Medizin-chirurg. Josephs-Akad. in Wien, ab 1831 feldärztlicher Gehilfe beim Ulanenrgt. 1, 1836 Fähnrich beim IR 27, 1847 Oberlt. beim IR 62, 1849 beim 3. Sanitätsbaon., 1850 als Hptm. krankheitshalber i. R. P. betreute ab 1851 als provisor. Vorstand das Archiv sowie das Münzen- und Antikenkabinet am Joanneum und erwarb sich um Ordnung und Katalogisierung dieser Smlg. große Verdienste.

W.: Was hat Stmk. in den Türkenkriegen für Kroatien getan?, 1848; Ueber den celt. Charakter der Judenburger Antiken, in: *Mitth. des hist. Ver. für Stmk.* 4, 1853; Ein Kärnthner-Steiermärk. Land- und Lehenrecht vom Jahre 1430, ebenda, 5, 1854; Die Fundorte kelt. und röm. Antiken in Stmk., ebenda, 5, 1854; Die kelt. und röm. Antiken in Stmk., in: *Der Aufmerksame*, 1856; Urkunden und Regesten der gräflichen Familie v. Stubenberg, in: *Notizenbl.* (= *Beilage zu AfÖG*) 6, 1856, 9, 1859; Kelt. Alterthümer aus dem Saggauthale, in: *Mitth. des hist. Ver. für Stmk.* 7, 1857; etc.

L.: *Grazer Ztg.* vom 20. 12. 1857; J. Scheiger, E. P., in: *Mitth. des hist. Ver. für Stmk.* 8, 1858, S. 112ff.; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Wurzbach; G. Göth, *Das Joanneum in Graz*, 1861, S. 80; F. Pichler, *Repertorium der steir. Münzkde.* 1, 1865, S. 52ff.; *Das steiermärk. Landesmus. Joanneum und seine Smlg.*, red. von A. Mell, 1911, s. Reg.; M. A. Niegl, *Die archäolog. Erforschung der Römerzeit in Österr.*, in: *Denkschriften Wien. phil.-hist. Kl.* 141, 1980, S. 238ff. (Th. Graff)

Pratovevera Katharina, geb. Polt, wiederverehelichte v. Scheiger, Ps. Prato, Fachschriftstellerin. * Graz, 26. 2. 1818; † Graz, 23. 9. 1897. Tochter eines Privatiers, war ab 1857 Gattin des Vorigen, ab 1861 in 2. Ehe mit dem Postdir. und Konservator von Stmk. und Kärnten J. v. Scheiger, der dem Freundeskr. Uhlands angehörte, verheiratet; sammelte daheim und auf Reisen Kochrezepte, die sie auf Drängen ihrer Freunde als „Die süddeutsche Küche“ hrsg., welche durch Jahrzehnte im süddt. Raum das verbreitetste Kochbuch war. Immer wieder verbessert und erweitert, wurde es in 16 Sprachen übers. und mehrmals ausgezeichnet (Goldene Medaillen bei den Kochkünstausst.

in Baden 1897, Triest 1898, Wien 1906, Mähr. Ostrau/Moravská Ostrava 1909). P.s. pädagog. Begabung zeigte sich in den leichtfaßlichen Anleitungen zu ihren Rezepten und bes. in ihrer „Haushaltungskunde“, welche wohl das erste in Österr. erschienene große und alle häuslichen Arbeitsgebiete umfassende derartige Werk darstellt. Sie gründete den Ver. Grazer Volksküche, eine Mädchenarbeitsschule und mehrere Kindergärten.

W.: Die süddt. Küche ..., 1858, 80. Aufl.: Die grosse Prato, neubearb. von D. Larin-Zelinka, 1957; Die Haushaltungskde., 1873, 12. Aufl., 3 Abt., hrsg. von V. Leitmeier, 1921-22; Das metr. Maaß und Gewicht ..., 1874; Werth und Darstellung des Fleisch-Extraktes, 1884; Die kleine Prato, zusammengestellt von V. Leitmeier, 1931, 3.-5. Aufl., neubearb. von D. Larin-Zelinka, 1949-66; etc.

L.: *Tagespost (Graz)* vom 20. 10. 1942; *Die Presse* vom 16./17. 8. 1980; R. Baravalle, *Steir. Ehrengalerie*, K. P., in: *Steir. Berr.* 11, 1967, S. 30; K. M. Stepan, *Stueckwerk im Spiegel*, 1949, S. 222f. (H. Meißner)

Pratovevera von Wiesborn Adolf Frh., Jurist. * Bieltz-Biala (Bielsko-Biala, österr. Schlesien), 12. 6. 1806; † Wien, 16. 2. 1875. Sohn des Folgenden, Cousin des Off. und Historikers Eduard P. (s. d.); stud. 1824-28 an der Univ. Wien Jus, trat 1828 als Konzeptspraktikant bei der Hof- und niederösterr. Kammerprokuratur ein, 1830 Dr. jur. und Richteramtprüfung, 1831 Ratsprotokollist, ab 1837 Rat beim niederösterr. Landrecht; 1838-42 Appellationsrat (1840 Präs.) bei der Bundeszentralbehörde in Frankfurt a. Main, wo er u. a. mit Veith und Brentano in Verbindung trat. 1844-49 gehörte er dem Kreis um A. Frh. v. Doblhoff-Dier (s. d.) und dem Jurid.-polit. Lesever. an. 1847 wurde P. Sekretär Erzh. Johanns (s. d.) in dessen Eigenschaft als Kurator der neugegründeten Akad. der Wiss. in Wien. 1848 wurde er Min. Rat im Justizmin., 1850 Leiter der legist. Sektion. Nach dem Rücktritt Schmerlings (1850) auf eigenes Ansuchen von diesem Posten enthoben, wurde er Rat des Obersten Gerichtshofes. 1861 und 1867 niederösterr. Landtagsabg. und Reichsratsabg. (Liberale Partei). 1861 Minister ohne Portefeuille und im selben Jahr Justizminister, trat P. in einer programmat. Erklärung vor dem Reichsrat für die Unabhängigkeit und Unversetzbarkeit der Richter, für die Trennung von Justiz und Verwaltung und für die Einführung von Geschworenengerichten ein. Ein Augenleiden zwang ihn zuerst zu einem längeren Urlaub, 1862 zum Rücktritt.